Aus der Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz

# Ökumenisches Glockenläuten an Palmsonntag und Ostern

„Zeichen der Zuversicht in Zeiten der Corona-Pandemie“

Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden sind eingeladen, mit einem ökumenischen Glockenläuten ein Zeichen der Zuversicht in Zeiten der Corona-Pandemie zu setzen. Am Abend des Palmsonntags (5. April 2020) sollen zu Beginn der Karwoche um 19.30 Uhr alle Kirchenglocken in Deutschland ebenso läuten wie am Ostersonntag (12. April 2020) um 12.00 Uhr.
„Wir wollen mit diesem Glockenläuten an die Botschaft Jesu erinnern: Mit den Glocken am Palmsonntag läuten wir gemeinsam die Karwoche ein. Das Glockenläuten am Osterfest drückt die Freude über die Botschaft von Ostern aus: Der Tod hat keine Macht über das Leben. Gerade in dieser dramatischen Zeit der Corona-Pandemie wollen wir als Christinnen und Christen mit dem Glockenläuten und der Freude über das Osterfest Hoffnung vermitteln“, so der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, fügt hinzu: „Dankbar sind wir für die vielen Zeichen der Präsenz in den vergangenen Wochen, ob es das Glockenläuten zu den Gottesdienstzeiten, die vielen digitalen Gottesdienstformate, das Balkonsingen oder Kerzen in den Fenstern waren. Das sind Momente des Dankes an alle, die dem Leben dienen und in diesen Zeichen treu an der Seite der kranken und alten Menschen stehen. Jetzt, an Palmsonntag und an Ostern rufen wir gemeinsam auf: Läuten wir, um die Herzen der Menschen zu erreichen.“
In den vergangenen Tagen hatte ein Austausch zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und den Bistümern sowie dem Kirchenamt der EKD und den 20 Landeskirchen zu einem gemeinsamen Osterläuten stattgefunden. „Wir freuen uns, dass viele Bistümer und Landeskirchen mitmachen werden. So wird am höchsten Fest der Christen ein Klangteppich über unserem Land liegen, der ausdrückt: Niemand ist allein, denn Ostern findet statt“, so Bischof Bätzing und Landesbischof Bedford-Strohm.